



Liebe Freunde und Förderer,
Versorgungshilfe rettet Leben!
Bitte unterstützen Sie diesen
humedica Arbeitszweig.



Kaufbeuren, 22. Juni 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

Berlin ist bunt, Berlin ist spannend. Berlin ist eine Reise wert. Dies durfte ich zuletzt im Zuge eines mehrtägigen Besuchs neu erfahren. Mein Ziel war die Internationale Berliner Begegnung, eine Veranstaltung der weltweit bekannten Gebetsfrühstücksbewegung, die uns als humanitärer Organisation die Möglichkeit gibt, wichtige Kontakte neu zu knüpfen oder bestehende zu pflegen. So entstehen Beziehungen, die im Einsatzfall eine große Bedeutung bekommen können, das hat die Vergangenheit mehrfach gezeigt.

350 hochrangige politische, wirtschaftliche und auch kirchliche Führungskräfte aus allen Teilen unserer Erde waren in Berlin zu Gast. Neben bewusst großen Freiräumen für den Austausch zwischen den Teilnehmern gab es interessante Vorträge und Workshops.

Gleich vier Redner hoben in ihren Beiträgen explizit die gute Zusammenarbeit mit **humedica** hervor: Johannes Selle, Mitglied des Deutschen Bundestages, der ehemalige Innen- und Wirtschaftsminister der Republik Kongo, Dr. Emmanuel Goma-Foutou, der vormalige Vizepräsident der Demokratischen Republik Kongo, Azarias Ruberwa, sowie Tobias Merkle (Seehaus e.V./PFI Deutschland). Für mich waren das besondere Momente, gleichzeitig eine motivierende Bestätigung für die Arbeit unseres großartigen **humedica**-Teams.

Und die vielfältigen Einsatzbereiche dieses Teams möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe des Infobriefs etwas genauer vorstellen. Wussten Sie, dass ohne eine funktionierende Versorgungshilfe, etwa durch den Versand von dringend benötigten Gütern, viele Projekte und Maßnahmen überhaupt nicht möglich wären? Bis zu 800 Tonnen versendet **humedica** durchschnittlich im Jahr. Und diese Versorgung hat bemerkenswerte Folgen. Ich möchte Sie an dieser Stelle herzlich um eine gezielte Spende für diesen Arbeitszweig bitten.

Meinen Brief möchte ich mit einer herzlichen Einladung zu unserem Tag der offenen Tür abschließen. Er findet am Samstag, den 14. Juli 2012 in unserer Hauptzentrale in Kaufbeuren statt. Weil aufgrund der parallel stattfindenden Leiterwoche viele Mitarbeiter aus unseren internationalen Projekten anwesend sein werden, bietet sich ein buntes, sehr informatives Programm. Ein Besuch in unserem schönen Allgäu lohnt sich! Bitte besuchen Sie unsere Internetseite www.humedica.org für weitere Informationen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen aus Kaufbeuren

Ihr

Wolfgang Groß



humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341 966148-0
Telefax: 08341 966148-13
E-Mail: info@humedica.org

► www.humedica.org
► www.geschenk-mit-herz.de
social media:



Spendenkonto 47 47
Sparkasse Kaufbeuren
(BLZ 734 500 00)


Vom Finanzamt Kaufbeuren
als gemeinnützig anerkannt
unter Steuernummer
125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:
Wolfgang Groß

Konzeption und Layout
werden kostenfrei erstellt von:
sons., www.go-sons.de

► www.humedica.org

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		Bankleitzahl		Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.
Begünstigter: (max. 27 Stellen)		Bankleitzahl		SPENDE
humedica e.V., KAUFBEUREN		7 3 4 5 0 0 0 0		
Konto-Nr. des Begünstigten				
4 7 4 7				
 www.humedica.org		EUR <input type="text"/>		
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		Projektnummer		
		Aktionenkennzeichen		
		J U N 1 2		
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)				
Kontoinhaber / Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)				
Konto-Nr. des Kontoinhabers		19		

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Konto-Nr. des Auftraggebers	
Empfänger	
humedica e.V., Goldstr. 8, 87600 Kaufbeuren	
Konto-Nr. _____ bei _____	
4747 Sparkasse Kaufbeuren	
Verwendungszweck	Euro, Cent
Spende	
Auftraggeber / Einzahler	
Datum:	



humedica-Versorgungshilfe wichtiger Eckpfeiler aller Bemühungen Container der Hoffnung

Katastrophen sind immer sofort im Fokus der Medien und auch der Öffentlichkeit. Katastrophen binden unsere Aufmerksamkeit für Stunden, Tage, manchmal Wochen. Und irgendwann ist ein Punkt erreicht, an dem auch die schwersten Katastrophen aus der Berichterstattung verschwinden. Die Kameras mögen von den Orten des Leids und der Zerstörung verschwinden, die Hilfe geht dennoch weiter. Oft entwickeln sich langfristige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit aus Katastrophen, nicht minder selten kommt es zu einer besonderen, oft unterschätzten Form der Unterstützung: der Versorgungshilfe. Zwei aktuelle Beispiele aus Afrika unterstreichen ihre Notwendigkeit.

»Wer das nicht gesehen hat glaubt es kaum«, denkt Thomas Adelsberger, unterstützender humedica-Koordinator im Flüchtlingslager Melkadida, an der äthiopisch-somalischen Grenze gelegen. Der engagierte junge Helfer aus Deutschland war soeben Zeuge und Mitarbeiter einer beeindruckenden Szene geworden: In weniger als einer Stunde hatten 15 Männer zehn Tonnen Hilfsgüter aus Deutschland von einem LKW geladen, ohne jegliches technisches Gerät oder andere Hilfsmittel. Die ungemein wichtigen, weil dringend benötigten Waren vor Augen lässt aus der Einschätzung »unmöglich« ohne größere Probleme und Zeitverzögerung ein »machbar« werden. Wieder einmal hinterlässt die vermeintlich unspektakuläre Versorgungshilfe langfristige Spuren der Hoffnung. In Melkadida, wo 40.000 weitgehend aus dem Fokus der Weltöffentlichkeit verschwundene Flüchtlinge ihr Dasein fristen, wird diese Lieferung mit Nahrungsmitteln die organisierten humedica-Verteilungen im Lager sinnvoll ergänzen. Und die Menschen sind so dankbar für die gezielte Unterstützung, dass auch schwierige Herausforderungen kreativ gelöst werden.

OHNE VERSORUNGSHILFE UM CHANCEN BERAUBT Zehntausende direkt erreichen

Ortswechsel: rund 6.500 Kilometer westlich liegt die Republik Niger, im Osten des Landes, rund zwei Stunden südlich der Hauptstadt Niamey das Städtchen Kollo, in dem humedica ein kleines Krankenhaus betreibt. Eröffnet im Januar 2009 und Ende 2010 um einen Bettentrakt erweitert konnten bisher weit mehr als 15.000 Patienten dort medizinisch versorgt

werden, insgesamt deckt die Einrichtung ein Gebiet mit etwa 450.000 Menschen ab. Ein Ort der Hoffnung, gelebter Nächstenliebe, ein Ort gezielter, oft lebensrettender Hilfe. Zu den medizinischen Möglichkeiten des Krankenhauses mit Entbindungsstation, Labor und modernen Diagnosegeräten bietet das Helferteam ergänzende Workshops zu Gesundheits- oder Hygienethemen an oder setzt Impfkampagnen um. Dieses Projekt ist ein Paradebeispiel für eine nachhaltige Form der Hilfe und dennoch gibt es einen zu erwähnenden Umstand: Ohne die regelmäßigen Container mit Gütern aus Deutschland wäre die Arbeit vielleicht nicht in ihrer Existenz bedroht, aber definitiv um viele Chancen und Potenziale bei der Behandlung beraubt.

Regelmäßig erreichen diese Container der Hoffnung auch Länder wie Südafrika, in Südamerika etwa Peru, auf der anderen Seite der Erdhalbkugel Indien oder auch die palästinensischen Autonomiegebiete, in Europa die Ukraine, Rumänien und Albanien. Aktuell bereiten wir Lieferungen nach Pakistan und Nordkorea vor, durchschnittlich versendet humedica 600 bis 800 Tonnen an Hilfsgütern pro Jahr. Eine besondere Form der Unterstützung, die zehntausende Menschen direkt erreicht.

RÜCKGANG BEI MEDIZINISCHEN SACHSPENDEN Versorgungshilfe rettet Leben

»Leider wurden in den vergangenen beiden Jahren deutlich weniger Medikamente gespendet als noch zuvor«, erklärt Hermann Schäffler, der im humedica-Lager den Versand mit organisiert. Und Andrea Trautmann,

verantwortlich für den Bereich Versorgungshilfe ergänzt: »Viele Menschen in den von uns unterstützten Projekten sind aber leider auf unsere Lieferungen angewiesen.«

Über die medizinischen Sachgüter hinaus möchten wir freundlich um eine gezielte finanzielle Unterstützung für diesen Arbeitsbereich bitten, etwa zur Deckung der Frachtkosten oder für den Erwerb von dringend benötigten Gütern, die uns nicht als Sachspende zur Verfügung gestellt werden. Zuletzt betragen die Transportkosten für den Versand von einem Kilogramm Waren durchschnittlich 19 Cent, der tatsächliche Wert der Güter pro Kilogramm lag dagegen bei 6,99 Euro. Bitte machen Sie Versorgungshilfe zu Ihrem persönlichen Anliegen. Vielen herzlichen Dank!

Projektnummer: 9700

→ HUMEDICAS TAG DER OFFENEN TÜR AM 14. JULI 2012

Am Samstag, den 14. Juli laden wir alle Freunde und Förderer zu einem Tag der offenen Tür (09:00–16:00 Uhr) mit spannendem Programm in unsere Hauptzentrale nach Kaufbeuren ein. Weitere Informationen finden Sie auf ► www.humedica.org

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!



Bilderinformation: Durchschnittlich bis zu 800 Tonnen an Hilfsgütern versendet humedica jährlich in unterschiedliche Projekte weltweit. Ohne diese Lieferungen sind viele Hilfsmaßnahmen nicht umsetzbar. Versorgungshilfe rettet Leben. Werden Sie zu Lebensrettern. Fotos: humedica, Sureka Dharuman

Nächstenliebe in Aktion



Zuwendungsbestätigung
Über Zuwendungen im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen zur Vorlage beim Finanzamt.

Zuwendungen gemäß der umseitigen Angaben. Wir sind wegen der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Kaufbeuren, StNr. 125/109/10174, vom 28.03.2012 (für das Jahr 2010) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe und der Hilfe für Behinderte; Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, Flüchtlinge, Vertriebene etc. (Abschnitt A, Nr. (n) 2, 7 der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV) verwendet wird.

Eingegangene Spendengelder, die über die Finanzierung der in dieser Publikation vorgestellten Projekte hinausgehen, werden für andere satzungsgemäße Aufgaben von humedica e. V. eingesetzt.

humedica e.V.
Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren



Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Bitte senden Sie mir den Infobrief...
 nur noch 2 – 3 x im Jahr. überhaupt nicht mehr.

Falls Sie den Brief in Zukunft per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail mit Angabe Ihrer Freundesnummer an info@humedica.org

humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren

Ja, ich möchte...

eine Patenschaft für ___ Personen aus einer Familie in
 Äthiopien Brasilien Haiti Sri Lanka übernehmen. Bitte senden Sie mir alle notwendigen Unterlagen.

durch eine regelmäßige Spende dort helfen, wo es am nötigsten ist.

Ich erteile deshalb humedica e.V. den Auftrag, von meinem Girokonto

_____ _____
Konto-Nr. Bankleitzahl

bei _____
Bankinstitut

monatlich _____ Euro abzubuchen.

Dieser Dauerauftrag verpflichtet mich zu nichts und kann jederzeit – ohne Angabe von Gründen – widerrufen werden.

X _____ X _____
Ort, Datum Unterschrift

Bitte geben Sie links oben Name und Adresse an.